

Nagaswaram, Shenai, Bombarde & Zurna



BLNA100
Nagaswaram, Indien



BLSN100
Shenai, Indien



BLSN100
Shenai, Indien



BLSN200
Shenai, Nepal



BLFB100
Bombarde, Frankreich



BLAZ100
Zurna, Armenien

Freunde der indischen Musik wissen, dass der näselnde Klang indischer Rohrblattinstrumente einfach dazugehört. Er ist meist laut und durchdringend, weil diese Instrumente vorwiegend im Freien bei Zeremonien und Prozessionen gespielt werden und dort natürlich den Lärm der Menge übertönen müssen.

Die oboenähnliche Nagaswaram und Shenai sind miteinander verwandt, wobei erstere die größere Schwester ist. Sie hat eine Länge von 70-80 cm, während die Shenai so an die 25 bis 35cm misst. Beide Instrumente haben ein konisch zulaufendes Rohr, das in einen Schalltrichter mündet. Dieser ist bei der Shenai meist aus Metall. Auf das obere Ende des Rohres ist ein spezielles Rohrblatt aufgesteckt, das vor dem Spielen entsprechend lange eingeweicht werden muss. Ein hoher Anblasdruck ist erforderlich, um überhaupt einen Ton herauszubringen.

Die Nagashwaram wird oft zusammen mit der indischen Trommel Thavil bei Tempelfesten oder auf Hochzeiten gespielt. Im Westen wurde sie insbesondere durch den Saxophonisten Charlie Mariano bekannt.

Die Zurna, die in Anatolien zuhause ist, ist unter mehreren Namen bekannt z.B. Surnay, Surla, Zournas. Gemeint ist ein konisch zulaufendes Doppelrohrblatt-Instrument, das laut und durchdringend klingt und daher meist im Freien gespielt wird. Sie hat ihren Platz in der Volksmusik der Türkei und der angrenzenden Länder und wurde aber auch gern in der Osmanischen Militärmusik eingesetzt.

Im Bau und Klang ganz ähnlich ist die Bombarde, die in Bretonien und Cornwall gespielt wird. Im Gegensatz zu den anderen hier vorgestellten Instrumenten hat sie Klappen. Da die Bombarde wegen des hohen Anblasdrucks immer nur für eine kürzere Zeit gespielt werden kann, passt sie hervorragend zur Bretonischen Volksmusik, wo sich Chor und Solospiel abwechseln.

Für alle Blasinstrumente sind Ersatzmundstücke separat erhältlich.